

Jetzt hat Prof. Dr. HÅKAN LINDBERG auf seinen Sammelreisen nach den Kanarischen Inseln in den Jahren 1947, 1949 und 1950 neben anderen Insekten auch eine über 2,000 Exx. umfassende Formicidensammlung zusammengebracht und mir zur Bearbeitung gegeben. Er hat auf seinen Reisen alle 7 Inseln besucht, und das Material verteilt sich auf die verschiedenen Inseln folgendermassen:

Hierro	70 Exx.,	Gran Canaria	515 Exx.,
La Palma	50 »	Fuerteventura	182 »
La Gomera	30 »	Lanzarote	134 »
Tenerife	1 040 »		
		Summa	2,021 »

Durch die vorliegende Arbeit ist die Gesamtzahl der auf den Kanarischen Inseln gefundenen Formicidenformen auf 61 gestiegen, von denen auf den Inseln:

Hierro	8,	Tenerife	49,	Fuerteventura	14 und
La Palma	9,	Gran Canaria	21.	Lanzarote	12
La Gomera	10,				

vorkommen. Von den 61 Formicidenformen sind 38 oder beinahe 2/3 endemisch für die Inseln, während 17 wohlbekannte mediterrane und 6 (*Pheidole megacephala* und *teneriffana*, *Cardiocondyla emeryi*, *Monomorium destructor*, *Iridomyrmex humilis* und *Paratrechina longicornis*) weitverbreitete kosmopolitische Ameisen sind, die durch den Handelsverkehr nach den Kanarischen Inseln eingeschleppt worden sind. Von den 38 auf den Inseln endemisch vorkommenden Formen sind 22 nur auf einer einzigen Insel (auf La Palma 1, Tenerife 16, Gran Canaria 3 und Lanzarote 2) gefunden worden, während die übrigen 16 auf 2 bis 5 von den Inseln angetroffen worden sind.

Obwohl die Ameisen der Kanarischen Inseln für die Bewohner der Inseln im allgemeinen mehr oder weniger indifferent sind, kommt doch einem kürzlich nach den Inseln importierten kosmopolitischen Schädling, der sogenannten Argentinischen Ameise, *Iridomyrmex humilis*, eine sehr wichtige nationalökonomische Bedeutung zu. Von ihrer Heimat in Südamerika (Brasilien und Argentinien) ist sie zuerst nach den Vereinigten Staaten in Nordamerika gekommen und dann über die Azoren, Madeira und die Kanarischen Inseln nach Nord- und Südafrika und dem westlichen Europa (Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Britische Inseln, Belgien, Deutschland und Bosnien) durch den Handelsverkehr eingeschleppt worden und verbreitet sich unaufhaltsam weiter. Nach den Kanarischen Inseln ist die Ameise ungefähr im Jahre 1910 mit Zucker-